



Schweizerische Vereinigung der Kunstschachfreunde

Protokoll der Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde (SVKSF) vom 3.Mai 2015 in Olten

1. Einleitung

a) Mit dem Bahnhofbuffet Olten kam gewissermassen innerhalb der neueren SVKSF-Zeitrechnung nach 2012 und 2013 ein schon in früheren SVKSF-Zeiten - seinerzeit letztmals anno 2004 - vielfach bewährtes Versammlungslokal erneut zum Zuge, wo sich die Mitglieder Anton Baumann (Luzern), Roland Baier (Muttenz), Hannes Baumann (Zürich), Heinz Gfeller (Bremgarten b. Bern), Urs Handschin (Riehen), Martin Hoffmann (Zürich), Klaus Köchli (Roveredo/GR), Thomas Maeder (Bern), Andreas Nievergelt (Winterthur), Roland Ott (Oberglatt), Gerold Schaffner (Sissach), Christian Styger (Flurlingen), Odette Vollenweider (Zürich), Beat Wernly (Muri b. Bern) und Kurt Zatti (Schaffhausen) in die zirkulierende Präsenzliste eingetragen haben. Eine besondere Grussadresse richtete der Präsident, nachdem er die Tagung um 10.40 Uhr eröffnet hatte, an Christian Styger und Kurt Zatti, die uns nach einem gewissen Unterbruch (Herbstversammlung 2008 bzw. Generalversammlung 2009) mit ihrer Sitzungsteilnahme beehrt haben. Entschuldigen liessen sich - ganz ebenso in alphabetischer Reihenfolge geordnet - aus persönlichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen die Mitglieder Matthias Burkhalter (Rümligen), Jacques Cramatte (Parsonz/GR, z.Zt. in Guatemala), Chris Handloser (Kirchlindach), Dr. Werner Issler (Räterschen), Guy P. Jenny (Altstätten), Prof. Dr. Josef Kupper (Zürich), Giovanni Laube (Neumitglied aus Biasca), Wolfgang Leuzinger (Adliswil), Rolf Notter (Bottmingen), Andreas Schönholzer (Kirchlindach), Bruno Stucker (Bern), Dieter Werner (Dübendorf), Markus Wettstein (AUS-Sydney) und Andrin Wüest (Kriens). Von Seiten der Abwesenden wünschte man der Versammlung allenthalben gutes Gelingen und liess deren Teilnehmern durch den Vorsitzenden viele liebe Grüsse überbringen.

b) Nachdem im Vorfeld der Versammlung - natürlich aus Datenschutzgründen bis auf die aktuelle Mitgliederliste - die den SVKSF'ern zugestellten Dokumente zusätzlich auf unserer vereinseigenen Website aufgeschaltet worden und auch für ein breiteres Publikum einsehbar gewesen sind, können selbst inhaltliche Details als bekannt vorausgesetzt werden.

2. Statutarische Geschäfte

a) Gegenüber der Momentaufnahme im usanzgemäss schriftlich und in anticipo zugestellten **Jahresbericht des Präsidenten 2014 mit integriertem Kassabericht** vom 3./4.April 2015 trug der Vorsitzende an der Versammlung mündlich folgende innert Monatsfrist sich ergeben habende Zusatzinformationen vor.

Betreffend **Internetauftritt** könnte aufgrund der Intensität der Aufbauphase praktisch laufend ein neuer Bericht geschrieben werden. Der Hauptmenupunkt „Löser“ (mit den 7 Untermenüs Turniere, Agenda, SLM, WCSC/ECSC, ISC, Roland Baier, DLM) ist mittlerweile aus dem Planungsstadium herausgeführt und mit Inhalten gefüllt worden. Unter dem 4. und 5.Submenu im Hauptmenupunkt „Publikationen“ sind inzwischen die SSZ-Jahrgänge 1911,1930-1934,1961 bzw. die SASZ-Annalen 1950-1960 sowie die Arbeiter-Schachkalender-Jahrgänge 1946,1947,1948/49 zusätzlich zu den im

Bericht angegebenen aufgeschaltet worden. Die Besucher der Website sind gebeten, unserem Webpublisher Roland Ott Informationen für Ergänzungen und Aktualisierungen zu senden, was auch allgemein gilt.

Die Versammlung hat vom Jahresbericht des Präsidenten 2014 **Kenntnis** genommen.

Hinsichtlich des **Mitgliederbestandes** ist bemerkenswert, dass Klaus Köchli auf Ostermontag, den 6. April 2015 anlässlich des 9. Internationalen Chess Open von Lugano ein Löserturnier mit 5 Schachproblemen organisiert und zusammen mit dem FIDE-Schiedsrichter Giovanni Laube aus Biasca durchgeführt hat, woraus dessen Interesse an einem Beitritt zur SVKSF zum Entscheid reifte; dieser ist am 20. April 2015 mit einstimmigem Vorstandsbeschluss Tatsache geworden. Herr Laube ist ausserdem Vorstandsmitglied des Tessiner Schachverbandes und des Schachvereins Biasca e Valli sowie Mitglied der Schachvereine Bellinzona, Lodrino, Lugano Bianco/Nero und der Schweizerischen Fernschachvereinigung. Infolgedessen trägt unsere topaktuelle Mitgliederliste 50 Namen. Das ist zweifellos ein interessantes Neumitglied, das uns Klaus Köchli hinzugewonnen hat, der für sein wertvolles persönliches Engagement den verdienten Dankesapplaus der Anwesenden entgegennehmen durfte.

b) Betreffend den in den Präsidialbericht integrierten ausführlichen **Bericht des Kassiers zur Rechnung 2014** genügt der summarische Hinweis, dass das Budget bei einem ausgewiesenen Verlust von Fr. 4'639.64 anstelle der vorveranschlagten Fr. 7'485.— (inkl. die Jubiläumsschrift-Proformarückstellungsauflösung in Höhe von Fr. 1'520.—) realiter um Fr. 1'345.36 in positiver Richtung verfehlt worden ist, weil insbesondere die für den in Bern abgehaltenen WCCC 2014 kontinuierlich erweiterte Spendenaktion das schöne Ergebnis von Fr. 1'975.— , somit unter Einbezug des Jahres 2013 von gesamthaft Fr. 3'650.— gezeitigt hat.

c) Der **Bericht des Revisors** Andreas Nievergelt, datiert und unterzeichnet unterm 2. Mai 2015, wurde vom Präsidenten in der wörtlichen Fassung verlesen. Er enthält die Feststellung, dass die Jahresrechnung geprüft sowie in allen Belangen für richtig befunden und dem verantwortlichen Kassier, Herrn Gerold Schaffner, für die grosse, gründlich und zuverlässig ausgeführte Arbeit herzlich zu danken sei. Somit kann im Weiteren festgehalten werden, dass sich die Vereinsfinanzen in einer ausreichend robusten Verfassung befinden, um Herausforderungen wie die Kosten im Zusammenhang mit der in Arbeit stehenden Schweizer Kunstschach-Anthologie 1997-2010 meistern zu können.

d) Vom in i & f 123, S. 4116ff. publizierten wie auch auf unserer vereinseigenen Website aufgeschalteten **Protokoll der GV 2014** wurde wie von den vorgenannten Berichten ohne Gegenstimme oder ergänzenden Antrag zustimmend Kenntnis genommen und dem Vorstand für die im abgelaufenen Vereinsjahr geleistete Amtsführung ebenso einstimmig **Décharge** erteilt. Ganz ebenso äusserten sich alle nicht an der Versammlung teilnehmenden Votanten, die von der ihnen eingeräumten Möglichkeit einer Konsultativabstimmung Gebrauch gemacht hatten.

e) Betreffend **Budget 2015 und Festsetzung des Jahresbeitrages** erhielten die Versammlungsteilnehmer vom Präsidenten ein von diesem zusammengestelltes Kleindossier, welches im Zusammenhang damit steht, dass an der am 21. Juni 2014 in Bern abgehaltenen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schachbundes (SSB) beschlossen worden ist, die jährliche SSB-Subvention von zuletzt seit dem Jahre 2001 ununterbrochen jährlich Fr. 1'500.— für Problemschach ab 2015 völlig aus dem SSB-Budget zu streichen, obwohl ein alter Subventionsvertrag aus dem Jahre 1987 besteht. Von diesen Vorgängen, mit denen der ohnehin mit einem äusserst arbeitsreichen Vereinsjahr überlastete Vorstand nach alledem nicht rechnen

musste, erfuhr dieser erst, nachdem Jahresrechnung 2014 und Budget 2015 schon fertig ausgedruckt für einen Versand an unsere Mitglieder zusammen mit den Einladungen zur SVKSF-GV 2015 bereitlagen. An dieser wurde nun - entsprechend unserem inzwischen fristgerecht beim SSB deponierten Antrag auf teilweise Rückgängigmachung der Streichung - beschlossen, die SSB-Subvention pro 2015 zu Fr. 1'000.— anstatt zu Fr. 1'500.— zu budgetieren. Im Weiteren musste kein Betrag für die ursprünglich traktandierete Anschaffung einer Buchhaltungssoftware ins Budget genommen werden, weil der im Laufe der Versammlung als Kassier in den Vorstand gewählte Anton Baumann bereits eine solche Software hat, in die er ohne weitere Kosten einen neuen Mandanten aufnehmen kann. Abgesehen von der oben erwähnten Ausnahme wurde das Budget 2015 einstimmig gutgeheissen. Dabei versteht sich von selbst, dass das Ziel unseres Antrages primär darin besteht, mit dem SSB in einen konstruktiven Dialog einzutreten. An der diesjährigen Delegiertenversammlung des SSB vom 20. Juni 2015 werden Gerold Schaffner und Thomas Maeder teilnehmen, um Präsenz zu markieren und unseren Antrag zu erklären. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Funktionäre anderer Sektionen des SSB kennen, werden gebeten, bei diesen für unsere Sache zu lobbyieren, damit der Antrag der SVKSF an der Delegiertenversammlung des SSB deren Unterstützung erhält.

Da uns angesichts dieser Situation und trotz der Vorhersehbarkeit eines im Jahre 2016 anfallenden grösseren Aufwandpostens im Zusammenhang mit der neuen Anthologie nur übrigbleibt, die Dinge sich entwickeln zu lassen, wurde zunächst dem Grundsatz nach zum Beschluss erhoben, das bisherige Mitgliederbeitragsystem in diesem Jahr noch unverändert zu belassen. Für die konkrete Beschlussfassung über die Festsetzung des Jahresbeitrages musste zunächst das Ergebnis der Abstimmung über die als nächstes Traktandum anstehende Revision der SVKSF-Vereinsstatuten abgewartet werden, weil hierin neu ein Mitgliedschaftsartensystem verankert wurde. Nach dieser Massgabe lauten die pro 2015 einstimmig verabschiedeten Jahresbeiträge folgendermassen: Aktivmitglieder wie Passivmitglieder bezahlen als Vereinsbeitrag je Fr. 25.— und Gönnermitglieder einen solchen von mindestens Fr. 100.— (exkl. SSB-Zentralbeitrag von zurzeit Fr. 75.— (SSZ-Jahresabonnement darin inbegriffen) oder separates SSZ-Jahresabonnement zu derzeit Fr. 50.—). Der Vorstand klärt noch ab, ob ein separates SSZ-Abo in die SVKSF-Vereinskasse einzulegen ist als Inkasso zuhanden des SSB oder von unseren Mitgliedern direkt zu überweisen ist. Im Übrigen werden alle SVKSF'ler eingeladen, das in den Statutenparagrafen 6, 10, 11 des Entwurfes niedergelegte neue Mitgliedschaftsartensystem aufmerksam durchzulesen.

f) Zum Traktandum **Revision der Vereinsstatuten** hatten sich die im Rahmen der Konsultativabstimmung abgegebenen Voten alle im Sinne einer in globo-Zustimmung geäussert. An der Versammlung formulierte Hannes Baumann einen oppositionslos genehmigten, parallelen Verfahrensantrag, damit nur noch über offene Detailfragen debattiert werden musste. Die angesichts der anspruchsvollen Materie überraschend kurze Diskussionsrunde förderte als einstimmigen Genehmigungsbeschluss zutage, dass lediglich in § 19c betreffend die Entlastung der Vereinsfunktionäre der Passus „*und des Revisors*“ ersatzlos gestrichen, der Revisionsentwurf ansonsten aber unverändert übernommen wird. Der andere Vorschlag von Anton Baumann, sich zu überlegen, ob die dreijährige Amtsperiode der Vorstandsmitglieder besser individuell anstatt universell gelten soll, um Gesamtrücktritte des Vorstands bei gleichzeitigem Ablauf der Amtsdauer zu vermeiden, hat demgegenüber bei den Versammlungsteilnehmern keine Unterstützung erhalten; dies aufgrund des hauptsächlichen Gegenargumentes, dass ein Gesamtrücktritt eines Vorstandes jederzeit auch während der Amtsdauer möglich ist. Damit hat sich die vornehmlich von Roland Ott und Gerold Schaffner über Monate akribisch betriebene Vorbereitungsarbeit offenbar gelohnt.

g) Auch in Sachen der **interimistisch bis zur GV 2016 gültigen Wiederherstellung getrennter Vorstandsfunktionen** einigte man sich ausgehend vom durch den Vorsitzenden bekanntgegebenen, einhelligen Ergebnis der Konsultativabstimmung rasch auf eine in globo-Zustimmung zum traktandierten Mutationsvorschlag. Damit hat die Ämterverteilung *innerhalb* des Vorstandes ab sofort folgendes Aussehen: Gerold Schaffner (Sissach), Präsident; Martin Hoffmann (Zürich), Vizepräsident; Roland Ott (Oberglatt), Aktuar und - als durch die vorstehend behandelte Revision der Vereinsstatuten neu kreierte Amt - Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit; Anton Baumann (Luzern), Kassier; Dieter Werner (Dübendorf), Beisitzer. Weitere Vereinsfunktionäre *ausserhalb* des Vorstandes sind mit sofortiger Wirkung Klaus Köchli (Roveredo/GR), Revisor; Roland Baier (Muttenz), Ersatzrevisor; Thomas Maeder (Bern), WFCC-Delegierter. In Anwendung von § 28 der neuen Statuten gilt der WFCC-Delegierte als bis zum WCCC 2018 gewählt. An dieser Stelle sei allen Gewählten für ihre Zurverfügungstellung gedankt und zu ihrer glänzenden Wahl herzlich gratuliert. Ein spezielles Dankeschön ergeht ferner an Andreas Nievergelt, der seit der - im Bahnhofbuffet Olten abgehaltenen! - Generalversammlung vom 19. April 1998 ununterbrochen das Amt unseres Revisors bekleidet hat.

3. Andere Sachgeschäfte

a) Hinsichtlich des Traktandums **Revision des Reglementes zur Schweizerischen Lösungsmeisterschaft (SLM)** hatten sich die im Zuge der Konsultativabstimmung abgegebenen Voten fast durchweg im Sinne einer in globo-Zustimmung geäußert. Auf Anregung unserer schon seit Jahren mehrfach bewährten SLM-Turnierleiterin Franziska Iseli hat Roland Ott zuhanden der Versammlung für Ziffer 4 (Kategorien und Modus bezüglich der Kategorie A (Elite)) des Entwurfs fünf plausible Alternativen erarbeitet und zur Diskussion vorgelegt. Hievon erwählten die Sitzungsteilnehmer unisono die dritte Variante, welche bei gleichbleibendem Verteilschlüssel der zu lösenden Aufgaben sechs Runden anstatt deren vier vorsieht, damit es zwischen allen Durchgängen eine Pause gibt. Ferner wird die Reihenfolge von Hilfsmatts und Selbstmatts vertauscht, um die Auswertung nach Abschluss der letzten Runde in kürzerer Zeit zu ermöglichen. Daraus ergibt sich für den Elitekategorienpassus in Ziffer 4 des neuen SLM-Reglementes folgender abgeänderter Wortlaut: „Die **Kategorie A (Elite)** wird in 6 Runden mit insgesamt 12 Aufgaben durchgeführt: 1. **2 Zweizüger in 15 Minuten** - 2. **2 Dreizüger in 40 Minuten** - 3. **2 Mehrzüger in 55 Minuten** - 4. **2 Endspielstudien in 65 Minuten** - 5. **2 Selbstmatts in 30 Minuten** - 6. **2 Hilfsmatts in 30 Minuten**

Nach den Runden 1 und 5 gibt es eine Kurzpause, nach den anderen Runden werden Pausen von mindestens 10 Minuten eingelegt.“

Überdies erzielten die Versammlungsteilnehmer einen Konsens darüber, dass der dritte Absatz von Ziffer 8 in zwei Sätzen und klarer formuliert werden muss, wobei sie die konkrete Fassung offenliessen. Dem haben sich Roland Ott und Gerold Schaffner am 5. Mai 2015 angenommen und sich unter Rücksprache bei ihren Vorstandskollegen auf folgende neue Formulierung geeinigt: „Erweist sich das zum Lösen vorgelegte Diagramm einer Aufgabe als **unlösbar**, so wird diese für alle Teilnehmer mit 0 Punkten gewertet. Zudem wird jedem Löser die ihm zur Verfügung stehende Gesamtlösezeit der betreffenden Runde angerechnet.“

Einer Anregung, die Frist zur Einreichung von Einsprachen zu erhöhen, ist die Versammlung nicht gefolgt, da man sich einig war, dass 24 Stunden dafür ausreichen müssen. Auch ein Vorschlag aus der Konsultativabstimmung der an der Versammlung nicht anwesenden Mitglieder, die SLM mit einem Modus analog zum ISC durchzuführen, fand keine Zustimmung, weil die Anwesenden der Meinung waren, dass man nicht beide in der Schweiz organisierten Lösungsturniere mit praktisch dem gleichen Modus durchführen sollte. Eine weitere Anregung des

Präsidenten Gerold Schaffner, die SLM künftig im Frühling durchzuführen, um die Qualifikation für die Teilnahme zeitlich näher an die Durchführung der Löser-Weltmeisterschaft WCSC zu bringen, wurde nicht weiter besprochen. Im Vorfeld der Versammlung wurde zu dieser Idee eingebracht, dass es bei Durchführung der WCCC im Ausland noch nie mehr Anwärter für die Teilnahme an der WCSC gegeben habe, als gemäss Reglement der WFCC zugelassen sind.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Retouchen liegt für die Annahme des neuen Reglementes zur Schweizerischen Lösungsmeisterschaft ein bis auf eine einzige Enthaltung einstimmig gefasster Generalversammlungsbeschluss vor.

Nach der Generalversammlung hat der Vereinsvorstand beschlossen, Franziska Iseli nun zügig und reglementskonform mit der Turnierleitung der SLM 2015 sowie der an Axel Steinbrink zu richtenden Anfrage zu beauftragen, ob er die Problemauswahl für uns vornimmt, anschliessend für die Überprüfung der Auswertung der Löserblätter zur Verfügung steht und in welcher Höhe sich eine allfällige Aufwandentschädigung bewegt. An Heinz Gfeller, der die Problemauswahl und Auswertung der Löserblätter der SLM seit 2011 gemacht hat und auch schon in den Jahren 1993-2002 aktives Mitglied des Organisationsteams war, ergeht ein herzlicher Dank!

b) Die als Nächstes traktandierte **Diskussion zum 10. W.C.C.T.** begann mit der Bekanntgabe der wichtigsten Eckdaten aus dem Announcement des Turnierdirektors Georgy Evseev (Russland) vom März 2015 durch Thomas Maeder. So sind die Anmeldungen teilnehmender Länder unter Angabe der jeweiligen nationalen Team-Captains bis spätestens am 15. Mai 2015 und die für dieses Weltkompositionsturnier verfassten Schachaufgaben bis spätestens am 1. Mai 2016 einzureichen. Das Turnier wird in 8 Problemgenres durchgeführt, weil neu die Retroanalyse mit der diesmaligen Untersparte der Beweispartie aufgenommen worden ist. In jeder Abteilung fungieren jeweils 5 Richternationen, wovon die Schweiz für Dreizüger und Märchenschach. Auf Antrag von Roland Ott einigte man sich sofort per Akklamation und anschliessend mit formeller Abstimmung unisono darauf, Thomas Maeder zum Schweizer Team-Captain zu ernennen, der sich bereits im Vorfeld engagiert hat. Dabei hat Roland Ott auf Anregung von Thomas im Internetauftritt des Vereins einen passwortgeschützten Bereich aufgesetzt, in dem unsere Schöpfungen in einem Prozess kreativen Austausches womöglich noch verbessert werden können. Die ersten zwei von Thomas komponierten Aufgaben der Sektion G „Fairies“ sind dort bereits mit dynamischen Diagrammen aufgeschaltet. Thomas Maeder wird die Komponisten darüber informieren, wie sie auf diese Seiten zugreifen können und ihnen weitere Informationen zukommen lassen, insbesondere auch darüber, an wen die Schweizer Kompositionen für den Wettbewerb auf nationaler Ebene eingereicht werden müssen.

c) Unter dem Stichwort der traktandierten **Varia** erhielt Martin Hoffmann einstimmig eine vornehmlich symbolisch aufzufassende Aufwandentschädigung von Fr. 3'000.— zugesprochen für sein persönliches Engagement über die Herkulesarbeit des Buchlayouts hinaus, was alles im Interesse einer dereinst gelungenen Auflage der in Bearbeitung stehenden Schweizer Kunstsach-Anthologie 1997-2010 einen nicht wegzudenkenden Beitrag leistet.

Sodann gelang eine Bereinigung des Terminkalenders dahingehend, dass die nächste offene Schweizerische Lösungsmeisterschaft (**SLM**) auf den **17. Oktober 2015** im Clublokal des Schachklubs Bern und die kommende freie **Herbstversammlung** der SVKSF auf den **21. November 2015** an noch unbestimmtem Ort anberaumt werden konnten.

Der Präsident erinnerte daran, dass die Anmeldefrist für eine Teilnahme am WCCC 2015 im polnischen Ostróda (1. – 8. August 2015) mit garantierter Hotelreservation am 15. Mai 2015 abläuft, wofür auch auf die Internet-Startseite der SVKSF unter www.kunstsach.ch verwiesen wird.

4. Bericht und Vorträge

a) Zur **Schweizer Kunstsach-Anthologie 1997-2010** erstattete Projektleiter Andreas Nievergelt mündlich Bericht, da der terminliche Ist-Zustand mit dem Jahresbericht des Präsidenten nahezu erreicht worden war. So erfuhren wir aus erster Hand zusätzlich, dass bei den Hilfsmatts Andreas Schönholzer die Problemauswahl bereits vorgenommen hat und Thomas Maeder mit Bruno Stucker lediglich noch zusammensitzen muss, damit auch in dieser Gattung die nächsten Stadien des Buchlayouts und der Korrekturlesung beschriftet werden können. Als Termin dafür wurde an der Versammlung Ende Juni 2015 versprochen. Der Referent mahnte an, dass SVKSF-Mitglieder für das Korrekturlesen mit der Bitte angesprochen werden, das Material wieder an Martin Hoffmann zurückzusenden und sich nicht nur zur grammatikalischen oder zünotationstechnischen Textkorrektheit, sondern auch inhaltlich zu den Kommentaren zu äussern. Die Marschtabelle sieht vor, bis zum Jahresende das Buchlayoutstadium abzuschliessen und schon möglichst viel gegengelesen zu haben. Der Name des Buches ist noch nicht bestimmt und abschliessend regte Heinz Gfeller bei Andreas Nievergelt die Beilage einer Errataliste bezüglich des Vorgängerbuches an, was dieser trotz der Bedenken von Anton Baumann, dass eine solche Errataliste stets nur einen Teil der Unkorrektheiten enthalten könne, in bejahendem Sinne beantwortet hat.

b) Nach der altbekannten Devise „Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen“ rückte erst zu bereits vorgerückter Stunde das Demonstrationsbrett in den Mittelpunkt des Geschehens. Thomas Maeder machte uns mit Hilfsmatt-Darstellungsmöglichkeiten der sogenannten unsichtbaren Schläge im Rahmen der neueren Märchenschach-Bedingung Take & Make näher vertraut. Hannes Baumann demonstrierte uns die paradoxen Feinheiten des sogenannten Trilling-Turton. Roland Ott führte die drei nahrhaften Studien vor, welche an der Deutschen Lösemeisterschaft vom 18./19. April 2015 in Hannover zu knacken waren. Gerold Schaffner demonstrierte unter anderem seinen Darstellungsversuch einer umgekehrten Siers' Batterie im h#2. Martin Hoffmann befasste sich mit einem Fesselungs-, Entfesselungs- und Dualvermeidungskomplex im #3 und Christian Styger mit dem Experiment eines sich auf allen Feldern einer langen Diagonale verteidigenden sL im #2.

Kurz vor 17.00 Uhr fand diese reich befrachtete und anstrengend zu orchestrierende Generalversammlung ihren Abschluss.

sig. Gerold Schaffner
in seiner Eigenschaft als
scheidender Aktuar der SVKSF

sig. Roland Ott
in seiner Eigenschaft als
neuer Aktuar der SVKSF